

stanz der Jungen Union veranstaltet heute, Freitag, seine Jahreshauptversammlung. Die Versammlung wird im Hotel Barbarossa abgehalten. Beginn ist um 19.30 Uhr. Unter anderem steht die Neuwahl des Vorstandes auf dem Programm.

## PERSÖNLICHES

### Rund um Australien

**Gerry Mayr** aus Konstanz hat seine Weltrekordfahrt in Australien geschafft. Am 7. Februar erreichte er Sydney. Somit fuhr er mit einer zwölf PS starken Derbi 125 Senda R 12 860 Kilometer in nur 18 Tagen. Die Fahrt ging um den ganzen roten Kontinent. Alle Bundesländer wurden dabei durchquert. Diese Weltrekordfahrt bestritt er alleine, dabei galt es Temperaturen von über 46 Grad und sinflutartige Regenfälle mit Überschwemmungen zu meistern, wie der Abenteuerer nach seiner Rückkehr berichtete.

## POLIZEI KURZ

### WOLLMATINGER STRASSE Baustelle ausgeräumt

In der Wollmatinger Straße wurden am Donnerstag um 2.30 Uhr mehrere Männer beobachtet, die von einer Baustelle Styroporplatten wegrugen. Die Polizei traf drei Männer im Alter von 17 bis 19 Jahren an der Baustelle an. Einer war geständig.

### REICHENAUSTRASSE 0,56 Promille: Geldbuße

Die Polizei überprüfte am Donnerstag um 1.30 Uhr eine Autofahrerin in der Reichenaustraße. Die 40-Jährige hatte 0,56 Promille, deswegen muss sie eine Strafe bezahlen.

### schlüssen der Kostenrahmen von 21 Millionen Euro eingehalten werden kann, wird derzeit gerechnet.

VON  
INGE KÖNIG

**Konstanz** – „Wir werden die Gewerke einzeln ausschreiben und die Betriebe der Region bei der Vergabe berücksichtigen“, verspricht Bädergesellschaft-Geschäftsführer Konrad Frommer. Der Beirat des Bädergesellschaft Konstanz GmbH (BGK) hat sich dagegen entschieden, den Umbau der Bo-

lichen Vergabeverordnungen die Gewerke einzeln ausschreiben.

Nach dieser Grundsatzentscheidung entschloss sich der Beirat noch zu einer wichtigen Änderung der Architektenpläne: Der Saunabereich wird aus dem Erdgeschoss des Bades in das Obergeschoss verlegt. „Sonst müssen wir Sichtschutz am Seeweg entlang bauen“, begründet Konrad Frommer

### „Wir werden die Gewerke einzeln ausschreiben und die Betriebe der Region bei der Vergabe berücksichtigen“

verspricht Bädergesellschaft-Geschäftsführer Konrad Frommer

Diese Umplanung die bisherigen Zahlen deutlich, muss das Projekt nochmals im Gemeinderat beraten werden. Der Beirat sei jedoch

entschlossen, das Bad zu dem beschlossenen Preis zu bauen, betont Konrad Frommer.

Für das Schwaketenbad beschloss das Gremium, den Einbau einer 500 000 Euro teuren Rutsche. Mit dieser „Black Hole“ soll die Attraktivität

geschlossenen Bades in Konstanz plan vor, im Frühjahr 2005 das Bad zu schließen und den Neubau Ende 2006 zu öffnen.

BGK-Geschäftsführer Georg Geiger konnte dem Beirat noch nicht sagen, welche Auswirkungen die neuen Bäder in Meersburg und Überlingen auf die Besucherzahlen in Konstanzer Bädern haben. Im Januar habe man keinen Abwärtstrend im Schwaketenbad verspürt, das mit seinem großen Schwimmerbecken und der Rutsche diesem Bad Konkurrenz machen könnte.

# Als Neptuns „Ehrenjungfrauen“ die Ruder hochhielten

Vor 50 Jahren wurden Gerhard Häge und Thomas Schneider **Ruder-Europameister** im Doppelzweier

VON  
CLAUDIA RINDT

Es knistert, es rauscht, dumpf ist eine Reporterstimme zu hören: „Ich glaube nicht, dass es das deutsche Boot noch schaffen kann.“ Sekunden später schiebt es nach vorn, gleitet Bug an Bug mit dem Konkurrenten aus der Schweiz dem Ziel entgegen. Es werde eine Zentimeter-Entscheidung, sagt der Reporter – dann kann er nur noch berichten, wie ihm Menschen die Sicht versperren. Sie sind aufgesprungen, um das Ende des dramatischen Endspurts zu verfolgen. „Wir müssen einen Moment warten, bis das Ergebnis bekanntgegeben wird.“ Dann der Freudentseufzer: „Deutschland hat gewonnen.“

„Deutschland“ das waren Gerhard Häge vom Ruderverein Neptun Konstanz und Thomas Schneider vom Ruderverein Gießen 1877. Vor 50 Jahren gewannen sie im Doppelzweier die Europameisterschaft in Amsterdam mit einer Zehntelsekunde Vorsprung. Es war der erste große internationale Erfolg für den Konstanzer Club nach seiner Neugründung 1949.

„Ich krieg heute noch richtig Schüttelfrost, wenn ich das höre“, sagt Margret Häge, die spätere Ehefrau des

Neptun-Ruderers über die Radioreportage vom Rennen. Sie hat sie auf Schallplatte, vor einigen Jahren wurde sie ihr auch auf Band überspielt. Als es die 76-Jährige jetzt wieder einmal in ihrem Haus in Dettingen hört, ist sie ergriffen.

Vor 50 Jahren, als live aus Amsterdam berichtet wurde, klebte sie im Haus ihrer Eltern in der Konstanzer Eisenbahnstraße am Radio. Nach dem Sieg der deutschen Ruderer seien alle Parteien zum gemeinsamen Jubeln ins Treppenhaus gelaufen, erinnert sich Margret Häge. Sie ruderte damals auch im Verein Neptun und hatte schnell Gefallen am „gut aussehenden“ Gerhard Häge gefunden, den Trainer Ludwig Marquardt in Ulm entdeckte und nach Konstanz geholt hatte.

Margret Häge sind die damaligen Ereignisse zunächst nur in Bruchstücken in Erinnerung, sie setzen sich erst langsam wieder zusammen, als sie durch zwei Alben blättert, die ihr Mann angelegt hat. Bilder, Zeitungsausschnitte und handschriftliche Kommentare dokumentieren die Freude über sportliche Erfolge beim Rudern – im Mittelpunkt steht der Gewinn der Europameisterschaft im Doppelzweier.

In Schwarzweiß lebt die damalige

Freude über den Titel wieder auf: Die Bilder zeigen den triumphalen Empfang in Radolfzell, das bekränzte Siegerboot auf dem VW-Bus, das mit Fahnen und Siegesbanner geschmückte Bootshaus, Neptuns „Ehrenjungfrauen“, die beim Empfang im Stadtgarten die Ruder hochhielten, und immer wieder Thomas Schneider sowie Gerhard Häge in Anzügen, wie sie Blumen und Ehrenzeichen entgegennehmen. Auf dem persönlichsten Foto gibt Gerhard Häge seiner späteren Frau den Siegerkuss. Zu den sorgfältig aufbewahrten Erinnerungsstücken an den EM-Erfolg gehören auch das silberne Lorbeerblatt, das den beiden Rudern im Dezember 1954 vom Bundespräsidenten für herausragende sportliche Leistungen überreicht wurde und natürlich die in Silber gerahmte Goldmedaille.

Gerhard Häge selbst kann nicht mehr erzählen, wie es damals war. 1970 verunglückte der Ingenieur im Alter von 41 Jahren bei einem Autounfall tödlich. Während eines Familienurlaubs in Spanien platzte auf einer Brücke ein Reifen des Wagens, das Auto schleuderte, durchbrach das Brückengeländer, stürzte ab. Gerhard Häge starb, seine Frau und seine vier Kinder überlebten.

